



ABGEBEN

Warum die Hauptaktionäre des Calida-Konzerns nun die Aktienmehrheit abgeben wollen. **15**



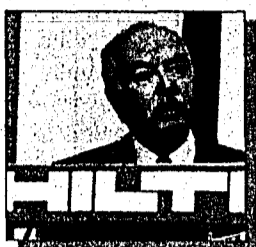
ABGEBROCHEN

Warum der Maler- und Gipserunternehmerverband (smgy) die GAV-Verhandlungen abgebrochen hat. **15**



SWISSFIRST AG

Warum die Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG mit dem Jahresergebnis 2003 sehr zufrieden sein darf. **17**



HILTI AG

Wie die Hilti-Gruppe trotz ungünstigem wirtschaftlichem Umfeld das Geschäftsjahr 2003 abgeschlossen hat. **17**

VOLKS BLATT | NEWS

Transparenz bei Topmanager-Bezügen

BERN – Bei den Vergütungen für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder soll mehr Transparenz herrschen – darüber herrscht in der Vernehmlassung Einigkeit. Wie weit die Offenlegung gehen soll – darüber gehen die Meinungen auseinander. Der Bundesrat hatte Anfang Dezember einen Entwurf für eine Änderung des Obligationenrechts (OR) in die Vernehmlassung geschickt. Die OR-Änderung sieht vor, dass börsennotierte Gesellschaften im Anhang zur Jahresrechnung den Gesamtbetrag der Vergütungen an Verwaltungsräte und Geschäftsleitung, die individuellen Bezüge der einzelnen VR-Mitglieder sowie – unter Namensnennung – den Bezug des höchst bezahlten Mitglieds der Geschäftsleitung angeben. Weitgehend einverstanden mit den vorgeschlagenen OR-Änderungen ist die FDP. Es sei richtig, bei den Bezügen von Verwaltungsräten eine individuelle Offenlegung zu fordern, sich bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aber mit einem Gesamtbetrag und der Nennung des höchsten Einzelbezuges zu begnügen. Die CVP befürwortet die Offenlegung der Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Die höchste erfolgte Gesamtschädigung sei ohne Namensnennung gesondert auszuweisen.

Umstellung bei den BIP-Quartalsschätzungen

BERN – Die BIP-Quartalsschätzungen des Seco sind ab sofort international besser vergleichbar. Bei der Berechnung der Zahlen für das vierte Quartal 2003 wurde erstmals das Europäische System für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung angewandt. Die bereits im Dezember bekannt gegebene Umstellung auf das neue System hat zum Ziel, die ökonomische Realität noch genauer abzubilden, schreibt das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) in einer technischen Erläuterung. Die für die Quartalsschätzungen verwendeten Quartalsmodelle sowie die Indikatorenreihen müssen dazu überprüft und angepasst werden. Die Anpassung erfolgt daher zuerst provisorisch. Ab Frühjahr 2005 werden dann die «neuen» Quartalsreihen veröffentlicht. Eine weitere Änderung betrifft die vorgenommenen Bereinigungen. Die bis dato durchgeführte Zufallsbereinigung wird fallen gelassen. Neu werden die Werte nur noch um saisonale Effekte bereinigt.

US-Arbeitslosenquote bleibt bei 5,6 Prozent

WASHINGTON – Die Arbeitslosenquote in den USA ist im Februar bei saisonbereinigt 5,6 Prozent geblieben. Wie das Arbeitsministerium am Freitag in Washington mitteilte, wurden 21 000 neue Arbeitsplätze geschaffen – weit weniger als erwartet.

Im Januar waren revidiert noch 97 000 neue Stellen geschaffen worden. Insgesamt waren im Berichtsmontat nach Angaben des Ministeriums 8,2 Millionen Menschen ohne Arbeit gemeldet. Nach Angaben der Wirtschaftsagentur Bloomberg blieb die Rate gegenüber dem Januar unter anderem deshalb unverändert, weil viele Arbeitslose aufgaben und damit nicht mehr in der Statistik auftauchten.

Auf der Gewinnerstrasse

LLB mit Gewinnsprung – Dividende wird erhöht

VADUZ – Die LLB-Gruppe zeigt sich zufrieden mit dem Geschäftsgang des vergangenen Jahres. Trotz anspruchsvollem Umfeld betrug der konsolidierte Gewinn 131,7 Millionen Franken. Der Verwaltungsrat wird aufgrund der Situation eine Erhöhung der Dividende auf 19 Franken beantragen.

• Peter Kindle

Die Verantwortlichen der LLB blicken optimistisch ins laufende Jahr 2004. Sofern sich die Konjunktur – wie erwartet – weiter erhole, werden die Zinsen im Laufe des Jahres steigen. Sollte die Stimmung an den Finanzmärkten weiterhin freundlich bleiben, so werde sich dies auch auf die LLB-Gruppe positiv auswirken. Eine weiterhin konsequente Kostenkontrolle werde auch im laufenden Jahr – als Stärke der Bank – weiter fortgesetzt. So rechnen die LLB-Verantwortlichen mit einem nochmals gesteigerten Ergebnis für das laufende Jahr. Generaldirektor Josef Fehr: «Insgesamt sind wir von den Zahlen 2003 sehr erfreut und schauen optimistisch in die Zukunft.»

Gutes Ergebnis

Trotz anspruchsvollem Umfeld konnte die LLB-Gruppe gestern Freitag ein gutes Jahresergebnis präsentieren. Der konsolidierte Gewinn betrug 131,7 Millionen (plus 20,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Der Gewinn pro Aktie erhöhte sich sogar um 26,4 Prozent auf einen Gesamtbetrag von 40,20 Franken pro Aktie. Die Ausleihungen stiegen um 11,6 Prozent auf 11,2 Milliarden Franken und die betreuten Kundenvermögen konnten gegenüber Ende 2002 um 8,1 Prozent auf 32,1 Milliarden Franken gesteigert werden. Die Cost-Income-Ratio wurde, aufgrund des



Präsentierten ein hervorragendes Ergebnis für die Liechtensteinische Landesbank: Thomas Stäubli, Erwin Vogt, Josef Fehr und Benno Büchel.

konsequenten Kostenmanagements weiter gesenkt und ist mit 34,3 Prozent im internationalen Branchenvergleich ein Spitzenwert.

Reingewinn steigt

Erfreulich für die LLB-Gruppe ist auch die positive Entwicklung des Reingewinns: Der Gesamtbetrag erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Prozent auf 266,3 Millionen Franken. Erfreulich entwickelte sich der Erfolg aus Finanzgeschäften. Er konnte markant auf 35 Millionen gesteigert werden. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wurden 104,1 Millionen Franken erwirtschaftet (minus 2,5 Prozent zum Vorjahr). Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich trotz einer Zunahme der Ausleihungen um 21,1 Prozent auf 122,3 Millionen Franken. Das tiefe Zinsniveau

führte bei den traditionell grossen Interbankengeschäften und bei den Geldmarktgeschäften der Kunden zu einer Verengung der Zinsmarge. Auch im Hypothekengeschäft war eine Margenverengung zu bemerken. Dennoch steigerte sich der konsolidierte Gewinn um 20,4 Prozent auf 131,7 Millionen Franken. Der Gewinn pro Aktie liegt, wie oben bereits vermerkt, bei 40,20 Franken.

Mehr betreute Vermögen

An der gestrigen Medienorientierung im Vaduzer Stammhaus wurde des Weiteren mitgeteilt, dass die betreuten Kundenvermögen gegenüber dem Jahr 2002 um 8,1 Prozent auf 32,1 Milliarden Franken gesteigert werden konnten. Kundendepots nahmen nun auf insgesamt 18,7 Milliarden zu, die Fondsvermögen auf 2 Milliarden und die

Kundengelder auf 9,6 Milliarden. Eine Verminderung gab es bei Treuhandanlagen: aufgrund der Zinssituation verringerten sie sich um 7,7 Prozent auf 1,8 Milliarden.

Sicher keine Entlassungswelle

Im Jahre 2003 reduzierte sich das Personal bei der LLB von 493 auf 486 Mitarbeiter. Josef Fehr erklärte gegenüber den Medien, dass die Landesbank seit jeher eine sehr sorgfältige Personalplanung übe. «Wir müssen zwar den Gürtel enger schnallen, aber eine Entlassungswelle wird es nicht geben», so der Generaldirektor. In der heutigen Zeit seien Flexibilität und Job-Rotation ohnehin gefragt. «Wenn man qualifizierte und motivierte Mitarbeiter möchte, dürfen sie aber keine Angst um ihren Arbeitsplatz haben», so das Fazit Fehrs.

Für eine Finanzmarktaufsicht

LLB-VR-Präsident Erwin Vogt begrüsst Schritt der Regierung

VADUZ – LLB-VR-Präsident Erwin Vogt begrüsst die Intention der Regierung, eine unabhängige Finanzmarktaufsicht zu installieren.

• Peter Kindle

Erwin Vogt, Verwaltungsratspräsident der LLB, bezeichnete den Vorschlag der Regierung, eine unabhängige Finanzmarktaufsicht zu installieren, als wichtigen Schritt für eine positive Zukunft des Finanzplatzes Liechtenstein. Im März-Landtag wird die Regierungsvorlage in erster Lesung beraten werden.

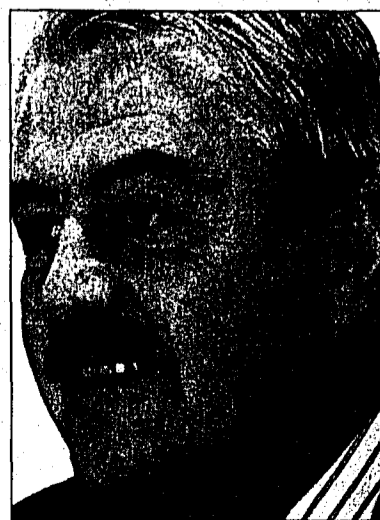
«Es handelt sich um eine Quali-

tätsstärkung, die sich nicht unbedingt auf unsere Zahlen auswirken wird. Dennoch: Es ist ein wesentlicher Schritt für den Ruf und das Image des Finanzplatzes.»

Gute Qualität wird auch international attestiert

Insgesamt werde dem Finanzplatz heute eine gute Qualität attestiert. «Der Weg dahin war in den letzten Jahren jedoch steinig, stand unser Finanzplatz doch unter starkem internationalen Druck.»

Erwin Vogt erwähnte in diesem Zusammenhang die zahlreichen zukunftsweisenden Projekte, die Anpassung der Gesetzgebung und die funktionierende Aufsicht.



Erwin Vogt: Die geplante Finanzmarktaufsicht ist positiv.

FACTBOX

LLB-Gruppe in Zahlen

Jahresergebnis 2003

Bruttogewinn: 174,9 Mio. (+11 Prozent)
Bruttogewinn pro Aktie: 53,50 Fr. (+16,4 Prozent)
Konsolidierter Jahresgewinn: 131,7 Mio. (+20,4 Prozent)
Gewinn pro Aktie: 40,20 Fr. (+26,4 Prozent)
Betreute Vermögen: 32,1 Mia. (+8,1 Prozent)
Eigenkapital: 1,5 Mia.
ROE: 8,8 Prozent
Tier 1 Ratio: 25,9 Prozent
Cost-Income-Ratio: 34,3 Prozent